

Blick für 1,8 Millionen

Reichenschwand: Entwurf für die Oberndorfer Straße

REICHENSCHWAND – Dem Gemeinderat in Reichenschwand wurde in seiner jüngsten Sitzung ein Gestaltungsentwurf für die Oberndorfer Straße durch das Architekturbüro Bär/Kühhorn vorgestellt. Ein Beschluss wurde auf die nächste Sitzung vertagt, da sich die Fraktionen noch über einige Details Gedanken machen möchten, handelt es sich doch immerhin um eine Kostenschätzung von etwa 1,8 Mio Euro. Weitere Sachvorträge betrafen ein Seniorenkonzept sowie die Errichtung einer Urnenwand am gemeindlichen Friedhof. Weiterhin informierte die Verwaltung über den Fortschritt der Baumaßnahmen im Schneewinkel und über geplante Maßnahmen für ein schnelles Internet.

In einem detaillierten Sachvortrag stellte Architekt Andreas Bär einen Gestaltungsentwurf für die Oberndorfer Straße vor. Dieser nimmt Bezug auf Kernelemente aus dem Ideenwettbewerb und stellt eine stimmige Weiterführung der Kirchstraße dar. Über einzelne Details entspann sich eine rege Diskussion. Insbesondere die CSU-/FWG-Fraktion um Sprecher Josef Meer mahnte, die Kosten im Auge zu behalten und mehr auf Funktion als auf Optik zu achten. „Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck“, gab SPD-Rat Günter Greisinger zu bedenken. Die Oberndorfer Straße biete den ersten Blick auf die Gemeinde auf dem Weg zum schön gestalteten Kirchplatz, wenn man mit der Bahn ankommt.

einig sei über eine gute und vernünftige Lösung der Gesamtmaßnahme.

Als weiterer Themenpunkt stand die Vorstellung eines Seniorenkonzepts auf der Tagesordnung. Die Gemeinde verfolgt seit längerem das Projekt „Wohnen im Alter“. Leider verlief die Suche nach einem Träger der Einrichtung bis heute nicht erfolgreich. Auch kirchliche und soziale Verbände möchten nicht als Erbauer auftreten. Nun hat ein heimischer Bauträger, die Firma Sperber Bau, in Zusammenarbeit mit der Firma SIG Planen und Bauen Interesse gezeigt. Architekt Wolfgang Ganser stellte dem Gremium eine unverbindliche Planung für das Projekt vor und zeigte damit auf, wie man sich eine solche Anlage auf dem Grundstück „Schätzlergarten“, das man dabei im Auge hat, vorstellen könnte.

Es bestand Einigkeit darüber, einen Arbeitskreis zu gründen und das Projekt weiter zu verfolgen. Es sei ein „Modell der Zukunft“ – Interesse sei auf jeden Fall vorhanden. Wichtig ist dem Rat dabei, kein Spekulationsprojekt ins Leben zu rufen, sondern auch sozial Schwächere daran teilhaben zu lassen. Nach Möglichkeit soll in der Februarsitzung im nächsten Jahr ein Ergebnis der weiteren Verhandlungen vorgetragen und ein diskussionsfähiges Konzept vorgestellt werden.

An diesem Abend vorgestellt wurden Vorschläge zur Errichtung einer Urnenwand auf dem ge-



In der Gemeinderatssitzung wurde ein Gestaltungsentwurf für die Oberndorfer Straße vorgestellt. Foto: M. Gniffke

Bürgermeister Bruno Schmidt fasste zusammen, in Reichenschwand habe man „noch nie Geld zum Fenster rausgeworfen“, die angepackten Dinge aber immer „vernünftig, sauber und anständig zu Ende gebracht“ oder überspitzt formuliert: „Kein Blattgold an den Mauern, aber auch keine halben Sachen“. Die geschätzten Bruttokosten von etwa 1,8 Mio Euro umfassen neben dem Straßen- und Wegebau auch Wasser- und Kanalarbeiten, die ohnehin unumgänglich sind. Für den städtebaulichen Teil der Maßnahme sind Fördermittel in Aussicht gestellt.

Zweiter Bürgermeister Manfred Schmidt bat trotzdem um eine Vertagung des Beschlusses, da man über eine so große Sache doch gerne „mal noch drüber schlafen“ möchte. Auch Josef Meer bekräftigte, das Projekt „nicht übers Knie brechen“ zu wollen, auch wenn sich der Rat im Grundsatz ja

meindlichen Friedhof. Als geeigneter Ort wurde der Neue Friedhof ausgemacht. Der Gemeinderat beschloss, im nächsten Jahr dafür Mittel im Haushalt zu berücksichtigen. Die Verwaltung informierte weiterhin über den Fortschritt der Baumaßnahmen im Schneewinkel und der Speikerner Straße. Großes Thema in der nächsten Sitzung wird die Breitbandversorgung sein. Schon bei der derzeitigen Baumaßnahme im Schneewinkel werden Leerrohre für Glasfaser mit verlegt. Auch hier folgen weitere Informationen.

Erstmals in der Sitzung begrüßt wurde Roland Uschold, der ab Oktober seinen Dienst als Verwaltungsamtmann in Reichenschwand aufnahm. Er wird nach seiner Einarbeitung im nächsten Jahr die Nachfolge von Hubert Dineiger als Geschäftsstellenleiter antreten.

MONIKA GNIFFKE